



Fragestunde

Gestützt auf Art. 59 des Geschäftsreglements des Einwohnerrates findet einmal jährlich eine Fragestunde statt.

Die Mitglieder des Einwohnerrates hatten Gelegenheit, ihre Fragen bis 14 Tage vor der Sitzung schriftlich einzureichen. Es sind 17 Frageschreiben eingegangen.

Schreiben 1 (Kraner Tamara, SP) – Zeitgemässe Arbeitsbedingungen in Herisau

Das Thema Gleichberechtigung, Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit in der Arbeitswelt sind auch nach dem Frauenstreiktag wichtig. Dazu zählen auch genügend Teilzeitstellen für Frauen und Männer in allen Arbeitsbereichen. Diese sind besonders für junge Familien und Wiedereinsteigerinnen wichtig. Die Frauenzentrale unterstützt das Anliegen, genügend Teilzeitstellen zu schaffen, um der Chancengleichheit zwischen Mann und Frau wieder einen Schritt näher zu kommen.

Im Gesetz verpflichtet der Gleichstellungsartikel den Gesetzgeber, für rechtliche und tatsächliche Gleichstellung zu sorgen, und enthält ein direkt durchsetzbares Individualrecht auf gleichen Lohn für gleiche oder gleichwertige Arbeit. Wichtiger Grundpfeiler für die Umsetzung der Chancengleichheit ist ein angemessenes Angebot an Teilzeitstellen.

Die Forderung nach familienfreundlichen Teilzeit-Arbeitsstellen nimmt landesweit zu. Parallel dazu entwickeln sich familienergänzende Angebote auch im Appenzellerland / Herisau, was ich sehr begrüsse. Es braucht aber auch Teilzeitstellen, damit sich Eltern die Betreuungsaufgaben teilen können und Müttern der Wiedereinstieg in den Beruf nach einer Baby- oder Kinderpause ermöglicht wird. Auch Menschen mit Beeinträchtigungen, Menschen mit pflegebedürftigen Angehörigen und Menschen, die Weiterbildungen besuchen, können mit Teilzeitstellen und flexiblen Arbeitsplätzen unterstützt werden:

Meine Fragen an den Gemeinderat sind folgende:

1. *Wie ist das Angebot und die Besetzung von Teilzeitstellen in der Herisauer Verwaltung:*
 - a. *Wie gross ist der Anteil der Teilpensen 80-90%, 60-75%, 45-55% und kleiner gleich 40%*



- b. *Wie verteilen sich diese auf die verschiedenen Verwaltungsstufen: Kader, Sachbearbeitung, Sekretariate, Handwerk, Hausdienst?*
 - c. *Wie hoch ist der Anteil Frauen und Männer mit Teilzeitanstellungen?*
 2. *Welche Kaderstellen sind durch Frauen besetzt?*
 3. *Wie steht der Gemeinderat grundsätzlich zu kleineren Arbeitspensen und Homeoffice, um die Familienverträglichkeit von Beruf und Kinderbetreuung oder Beruf und die Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen zu unterstützen? Gibt es Bemühungen in der Gemeinde, um Teilzeitarbeit und Homeoffice von Gemeindeangestellten Frauen und Männern zu fördern? Wie sehen diese aus?*
 4. *Ist der Gemeinderat bereit, den Anteil der Teilzeitstellen im jährlich wiederkehrenden Rechenschaftsbericht auszuweisen?*

Beantwortung Kurt Geser, Gemeindepräsident

Zusatzfrage Tamara Kraner

Antwort Kurt Geser, Gemeindepräsident

Schreiben 2 (Kraner Tamara, SP) – Entwicklung der Teilzeitstellen in der Schule Herisau

Gemäss Medienberichten und persönlichen Erzählungen werden aktuell in der Schweiz im Lehrerberuf Teilzeitpensen gestrichen und durch Vollzeitpensen ersetzt oder dies ist vorgesehen. Dies läuft den Bemühungen um familienfreundliche Arbeitsstrukturen entgegen.

Darum die Fragen speziell auch zur Situation der Teilzeitstellen in der Schule:

1. *Wie ist die Entwicklung der Teilzeitstellen in der Schule Herisau?*
2. *In welche Richtung möchte sich die Schule Herisau bezüglich Teilzeitpensen entwickeln?*
3. *Was wird unternommen, um in einem pädagogisch sinnvollen Rahmen genügend Teilzeitstellenangebote im Bereich Schule sicherzustellen?*

Beantwortung Irene Hagmann, Gemeinderätin

Schreiben 3 (Graf Claudia, SP) – Fonds / Legate / Stiftungen

Fonds, Legate und Stiftungen sind meist mit einem sozialen, gemeinnützigen Hintergrund verbunden und können für «wohlthätige» Zwecke verwendet werden. Sie ermöglichen Projekte jeglicher Art, lindern das Leid hilfesuchender Menschen und unterstützen gewisse Vorhaben.

Die Gemeinde Herisau verwaltet insgesamt 28 Fonds / Legate / Stiftungen mit einem Gesamtvermögen von CHF 3'995'890.94 per 31.12.2018 (zum Vergleich: CHF 4'190'796.21 per 31.12.2011). Jedes einzelne Konto ist verknüpft mit gewissen



Zweckbestimmungen, die eingehalten werden müssen. Einige dieser Zweckbestimmungen sind jedoch veraltet und entsprechen nicht mehr den heutigen Umständen oder können nicht mehr eingehalten werden aufgrund veränderter Verhältnisse. Das führt dazu, dass gewisse Konten seit Jahren praktisch unberührt ihr Dasein fristen (z.B. Ferienkolonie CHF 102'835.15) und dass der ursprüngliche Wille des Stifters oder der Stifterin wie auch der Spender nicht eingehalten, resp. ausgeführt werden kann.

Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, folgende Fragen dem Gemeinderat zu unterbreiten:

- 1. Welche der Fonds, Legate, Stiftungen können heute ihre Zweckbestimmungen nicht mehr oder nur noch teilweise erfüllen?*
- 2. Es besteht offensichtlich eine Wissenslücke bei der gesamten Bevölkerung von Herisau, dass u.a. Fonds bestehen, die für die Bedürfnisse notleidender Menschen in Herisau eintreten, die nicht zwingend durch die gesetzliche Sozialhilfe gedeckt werden können. Wie kann dem entgegengetreten werden, damit das Angebot öffentlich und niederschwellig zugänglich wird?*
- 3. Inwiefern werden Personen mit möglichem Anrecht auf Unterstützung in einer Beratung (Jugendberatung, Sozialhilfe, Sozialberatung, etc.) darauf hingewiesen, dass gewisse Fonds/Legate/Stiftungen für bestimmte Leistungen angefragt werden können?*
- 4. Wie stellt sich der Gemeinderat vor, Anpassungen bezüglich der Zweckbestimmungen im Sinne des Stifters oder der Stifterin abzuklären und wo möglich vorzunehmen oder je nach Art die Zuwendungen zusammenzuführen? Ist allenfalls eine Arbeitsgruppe eine angemessene Vorgehensweise?*
- 5. Bis wann dürfen konkrete Ergebnisse erwartet werden, damit die vorhandenen Gelder wieder vollumfänglich denjenigen zu Gute kommt, für die es ursprünglich vorgesehen wurde?*

Beantwortung Kurt Geser, Gemeindepräsident

Schreiben 4 (Graf Claudia, SP) – Energiestadt Herisau

Aktionen wie die Abgabe von Gutscheinen für den ermässigten Erwerb von ÖV-Abos, Fördergelder für den Neukauf eines E-Bikes oder Solaranlagen werden von der Bevölkerung rege genutzt und geschätzt. Die Montagen von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden sind sehr begrüssenswert und vorbildlich für eine Gemeinde.

Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, folgende Fragen dem Gemeinderat zu unterbreiten:

- 1. Welche weiteren Aktionen unter dem Label Energiestadt Herisau sind mittel- bis langfristig geplant auch in Bezug auf Klimaschutz im Allgemeinen?*
- 2. Die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln wird in der Zukunft eine immer grössere Bedeutung bekommen. Um die nachfolgenden Generationen enger an die ÖV anbinden zu können, erachte ich die freie Benützung der ÖV innerhalb von Herisau für Schülerinnen und Schüler, z.B. während der Oberstufe, als lohnenswert und zukunftsweisend. Wie steht der Gemeinderat dazu?*



Beantwortung Peter Künzle, Gemeinderat

Schreiben 5 (Wäspi Marc, Gewerbe/PU AR) – Nordhalde

In naher Zukunft wird die Nordhalde erschlossen und das Gebiet den Interessenten zum Kauf angeboten. Für mich stellen sich hier im Vorfeld viele Fragen, die für die Gemeinde und den Arbeitsplatz Herisau sehr wichtig und zukunftsweisend sind. Ziel müsste aus meiner Sicht eine bleibende Wertschöpfung für Herisau sein.

Verkauf

- *Wird der Boden verkauft oder im Baurecht veräussert?*
- *Bekommt der Erstbietende oder der Meistbietende den Zuschlag?*
- *Haben die schon ansässigen Herisauer Firmen allenfalls ein Vorkaufsrecht?*
- *Gibt es einen zeitlichen Horizont für die Veräusserung?*
- *Behält man sich Baureserven für eine spätere Bebauung vor oder wird alles von Anfang an veräussert?*
- *Wie wird die Öffentlichkeit auf den Verkauf aufmerksam gemacht oder werden bestehende Interessenten zuerst berücksichtigt?*
- *Gibt es allenfalls schon Absprachen oder gar Vorverträge?*
- *Gibt es eine schriftliche Information oder ein direktes Schreiben bezüglich des Verkaufs an den Gewerbeverein Herisau und den Industrieverein AR?*
- *Können nur Firmen Land erwerben, die das Land für sich selbst nutzen oder ist der Erwerb auch Investoren und Generalunternehmungen gestattet, die an Dritte weiterverkaufen?*

Parameter

- *Wird das Land nur an Firmen oder Personen verkauft die in Herisau steuerpflichtig sind?*
- *Falls die erwerbenden Firmen Ihren Steuersitz nicht in Herisau haben, muss dieser dann zwingend nach Herisau verlegt werden?*
- *Gibt es eine Verpflichtung der erwerbenden Firmen für eine langfristige Steuerpflicht in Herisau?*
- *Wenn ja, wie lange soll diese dauern?*
- *Ist allenfalls eine Steuererleichterung oder gar eine Steuerbefreiung für interessierte Firmen am Bauland und deren Umsiedlung nach Herisau geplant?*
- *Wie ist der Wiederverkauf des Landes geregelt?*
- *Hat die Gemeinde Herisau ein Vorkaufsrecht eingeplant?*

Bebauung

- *Gibt es von Seiten der Gemeinde her bereits Bauauflagen (Anzahl Stockwerke, Parzellengrössen, usw.)?*
- *Gibt es Auflagen betreffend der Bauweise oder dem Aussehen der Gebäude?*
- *Gibt es von der Gemeinde her Auflagen an den Tätigkeitsbereich der Firmen (Branche, Lärmemission, Geruchsemissionen, usw.)?*
- *Ist allenfalls auch ein Teil für eine Gemeinnutzung kleinerer Firmen geplant (z.B. Stockwerkeigentum)?*
- *Sind auch kleinere Parzellen für das Kleingewerbe geplant (zB. bis 1'000m2)*

Beantwortung Kurt Geser, Gemeindepräsident



Zusatzfrage Marc Wäspi

Antwort Kurt Geser, Gemeindepräsident

Schreiben 6 (Schläpfer Eva, Gewerbe/PU AR) – Asylzentrum

Am 8. und 9. November 2018 wurde die Ankündigung der Ausserrhoder Regierung publik, sie prüfe alternativ zum «Sonneblick» Walzenhausen im Krombach die Einrichtung eines Asylzentrums. Dies im ehemaligen Wohn- und Pflegezentrum der Psychiatrischen Klinik, welches mit der Rückgabe des Leistungsauftrages frei wurde.

Der Medienmitteilung der Gemeinde Herisau vom 7. November 2018 ist unter anderem Folgendes zu entnehmen:

Der Herisauer Gemeindepräsident war über das Geschäft weniger als 24 Stunden vorher von Regierungsrat Matthias Weishaupt in Kenntnis gesetzt worden. Der Gemeinderat ist irritiert, dass die Regierung diesen Entscheid ohne Einbezug der Standortgemeinde gefällt hat. (...)

Der Herisauer Gemeinderat wird sich dafür einsetzen, dass die Zentrumslasten für Herisau auch in diesem Bereich in einem tragbaren Rahmen bleiben und die Solidarität in beide Richtungen spielt. Er fordert den Regierungsrat dezidiert auf, weitere Alternativen zu prüfen. (...)

Am 7. Mai 2019 publizierte die Appenzeller Zeitung, dass das Komitee «Anwohner Sonneblick» mit ihrem Anliegen vor Bundesgericht ziehen werde, was bedeutet, dass das Asylzentrum in Walzenhausen weiterhin nicht verwirklicht werden kann. Tatsache ist, dass auf spätestens April 2021 eine Lösung gefunden werden muss, da das Asylzentrum Landegg in Wienacht auf Ende März 2021 geschlossen wird.

Gerne nutze ich die Gelegenheit folgende Fragen zu stellen:

- *Welche Vorkehrungen wurden getroffen, dass der Herisauer Gemeinderat in die Entscheidungsfindung des Regierungsrates bezüglich oben genannter Angelegenheit miteinbezogen wird?*
- *Was kann der Gemeinderat zum aktuellen Stand der Dinge sagen?*

Beantwortung Kurt Geser, Gemeindepräsident

Schreiben 7 (Schläpfer Eva, Gewerbe/PU AR) – Petition Jugendraum

Am Donnerstag, 28. März 2019 sowie am Freitag, 29. März 2019 berichteten die hiesigen Medien über eine Petition, initiiert von Ozan Avci, Luca Maag und Nael Zidan, in der 193 Jugendliche mit ihrer Unterschrift ihren Wunsch nach einem neuen Jugendraum bekunden. Der jetzige Jugendraum, sprich das Jugendzentrum Herisau, entspreche nicht ihren Vorstellungen (Alkohol- und Zigarettenkonsum). Gewünscht sei ein Ort, an dem sie sich bei schlechter Witterung und während der kalten Jahreszeit treffen könnten. Als Reaktion auf diese Petition versprochen Gemeinderätin Sandra Nater und die Leiterin des Jugendzentrums Herisau, Anne Herz-Barbey, in



der Appenzeller Zeitung vom 29. März 2019 mit den Initianten der Petition das Gespräch zu suchen.

Gerne nutze ich die Gelegenheit, folgende Fragen zu stellen:

- *Wurde das Gespräch mit den Initianten der Petition gesucht? Wenn ja, konnte eine Einigung, eine Lösung gefunden werden?*
- *Mit welchen Massnahmen wurde auf die Kritik am Jugendzentrum Herisau reagiert?*

Beantwortung Sandra Nater, Gemeinderätin

Schreiben 8 (Knellwolf Urs, Gewerbe/PU AR) – Kreckelhof

Vor einiger Zeit wurde die Bevölkerung informiert, dass auf dem Berg ein neuer Viehstall gebaut und dieser vom Bauer, der den Kreckelhof führt, gepachtet wird.

Da zurzeit ja viele andere Projekte laufen und die Gemeinde sehr viel über diese Projekte informiert, ist das Projekt Kreckelhof etwas aus dem Fokus verschwunden.

Gerne nutze ich die Gelegenheit, folgende Fragen zu stellen:

- *Was passiert mit dem Kreckelhof?*
- *Wenn eine Veränderung stattfindet, in welchem Zeitraum soll diese umgesetzt werden?*
- *Was passiert mit dem Viehstall beim Sportzentrum?*
- *Wird dieser abgebrochen?*
- *Wenn ja, würde dadurch Bauland entstehen?*
- *Wenn ja, bestehen Pläne für die Nutzung desselben?*

Beantwortung Glen Aggeler, Gemeinderat

Schreiben 9 (Wäspi Roman, Gewerbe/PU AR) – Lindenhof und Schlachthof

Im vergangenen Jahr wurde viel über die neuen Projekte wie den Obstmarkt, den Bahnhof, die Migros und die reformierte Kirche gesprochen und geschrieben. Dabei sind aber bereits angedachte, aber trotzdem pendente Projekte wie der Lindenhof und der alte Schlachthof völlig aus der öffentlichen Wahrnehmung verschwunden.

Gerne nutze ich deshalb die Gelegenheit, folgende Fragen zu den beiden Projekten zu stellen:

- *Wie ist der aktuelle Stand beim Projekt Lindenhof? Ist hier etwas angedacht oder in Planung?*
- *Wenn ja, was ist in Planung und in welchem Zeitrahmen kann mit Ergebnissen gerechnet werden?*
- *Wenn nein, weshalb geschieht beim Lindenhof nichts?*



- *Wie ist der aktuelle Stand beim Projekt Schlachthof? Ist hier etwas angedacht oder in Planung?*
- *Wenn ja, was ist in Planung und in welchem Zeitrahmen kann mit Ergebnissen gerechnet werden?*
- *Wenn nein, weshalb geschieht beim Schlachthof nichts?*

Beantwortung Kurt Geser, Gemeindepräsident

Zusatzfrage Roman Wäspi

Antwort Max Eugster, Gemeindevizepräsident

Schreiben 10 (Kaufmann Jürg, SVP) – Abfall

Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, folgende Frage zu stellen:

Was kann der Gemeinderat unternehmen (oder ist er bereits daran), die Einwohnerinnen und Einwohner von Herisau zu sensibilisieren, die Abfalltage einzuhalten?

Die Plakate an den „Abfallorten“ nützen leider nichts. Z.B. an der Gossauerstrasse wird der Abfall am Freitagmorgen geholt, am Freitagabend werden die ersten Abfälle wieder an die Strasse gestellt(!). Bei der Hitze im Sommer kein angenehmer Duft. Meine Gedanken (nach Diskussionen mit Anwohnern):

Ein Schreiben an die „betroffenen“ Quartiere nützt nichts. Eine „Abfall-App“ bringt wahrscheinlich auch nichts, da die verursachenden Personen bereits die Zettel nicht lesen. Eine saubere Lösung wären Niederflur-Container... Machbarkeit und vor allem die Kosten...

Beantwortung Peter Künzle, Gemeinderat

Schreiben 11 (Jung Karin, FDP.Die Liberalen) – Lindenhof und Schlachthof

Im Legislaturprogramm des Gemeinderates sind unter dem Handlungsfeld 3 «Herisau – Wo man sich wohl fühlt» unter anderem folgende Zielsetzungen zu finden:

- *Die Rahmenbedingungen für zeitgemässes Wohnen im Zentrum und in den Quartieren werden laufend optimiert.*
- *Es liegt ein Projekt für genossenschaftliches Wohnen zum Beispiel im Gebiet Melonenstrasse vor.*

Mit dem Neubau des Werkhofs an der Rütistrasse 2 wurde ein attraktives Areal im Zentrum von Herisau frei. Auch auf dem Areal Mühlebühl / Schlachthof besteht ein grosses Entwicklungspotential. Diese frei gewordenen Areale stehen alle im Eigentum der Gemeinde Herisau und stellen auch gemäss Zentrumsplanung wichtige Entwicklungsgebiete dar.

Gemäss Immobilienbericht der St.Galler Kantonalbank (siehe auch Appenzeller Zeitung vom 2. Juli 2019) besitzt unter anderem auch Herisau eine starke Anziehungs-



kraft als Wohnstandort. Nachdem nun während Jahren über die angesprochenen Areale diskutiert wurde, wäre es nun wohl an der Zeit konkrete Schritte einzuleiten.

- *Wie ist der aktuelle Entwicklungsstand des Areals Mühlebühl / Schlachthof und beim ehemaligen Werkhof und wie sehen die nächsten Schritte aus?*
- *Welche Gedanken hat sich der Gemeinderat zur zukünftigen Nutzung dieser Areale gemacht? Wurden bereits entsprechende Entscheide gefällt?*
- *Beabsichtigt der Gemeinderat, die beiden Areale selbstständig zu entwickeln, oder ist ein Verkauf geplant? Wenn ein Verkauf geplant ist, welche Rahmenbedingungen/Auflagen sind aus Sicht des Gemeinderats denkbar?*

Beantwortung Kurt Geser, Gemeindepräsident

Schreiben 12 (Sonderegger Reto, SVP) – Kommissionen

Bei der Zusammensetzung von parlamentarischen Kommissionen wird auf eine zur Wählerstärke proportionale Anzahl Vertreter pro Fraktion geachtet. Wie sieht es aus bei den gemeinderätlichen Kommissionen? Können Sie bitte eine Statistik über die Parteimitgliedschaften der Kommissionsmitglieder erstellen?

Beantwortung Kurt Geser, Gemeindepräsident

Schreiben 13 (Baumberger Monika, FDP) – Abfalltrennung

Gerne benutze ich die Möglichkeit, eine Frage betreffend getrennte Abfalleimer an öffentlichen Hotspots zu stellen. Viele Arbeitnehmende und Schülerinnen und Schüler in unserer Gemeinde nutzen in den wärmeren Monaten die Gelegenheit, die Unterrichts-Pausen oder die Mittagspause draussen zu verbringen sowie im Freien Sport zu betreiben. Um ihren Abfall zu entsorgen, haben die Bürgerinnen und Bürger jedoch nur einen Eimer, um ALU, PET, Glas, Papier und Abfall wegzuerwerfen. Ein umweltbewusstes Denken und Handeln sind zurzeit in aller Munde.

Könnte sich die Gemeinde Herisau vorstellen, einen weiteren kleinen Beitrag zu leisten, um den Abfall getrennt zu sammeln und bei öffentlichen Plätzen und Sportplätzen wie zum Beispiel der Reformierten Kirche, im Rosengarten, beim Vita-Parcours etc. Abfalleimer analog zum Bahnhof (rechts vom Panetarium) zu platzieren?

Beantwortung Peter Künzle, Gemeinderat

Schreiben 14 (Weiler Monika, CVP) – WinWin-Markt

Die jetzige Verkehrssituation beim WinWin Markt der Tosam Stiftung an der Hölzlistrasse 5, Herisau ist gefährlich und unbefriedigend für Fussgänger, Personen- und Lastwagen. Lange Wartezeiten und Autokolonnen bis zur Strasse verschlechtern die Verkehrssituation.

Wie ist der allgemeine Stand der Dinge beim WinWin Markt?

1. *Besteht seitens der Gemeinde Herisau die Möglichkeit, die gefährliche Verkehrssituation zu verbessern?*



2. *Ist es geplant, den WinWin Markt auszubauen in Bezug auf die Vielfalt der Entsorgung?*
3. *Kann der Entsorgungsplatz anders organisiert werden?*
4. *Ist ein neuer Standort geplant?*
5. *Immer mehr Personen aus den Nachbargemeinden benutzen für ihre Entsorgungen den WinWin Markt – Was unternimmt die Gemeinde?*

Beantwortung Peter Künzle, Gemeinderat

Schreiben 15 (Burkhard Claudia, CVP) – Entwicklung im Bereich Sport

Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr im Rahmen der Fragestunde, Ihnen geschätzter Gemeinderat, folgende Fragen zu stellen:

«Entwicklung im Bereich Sport»

Herisau ist ein sportliches Dorf mit all seinen Vereinen. Unbestritten verfügen wir über eine sehenswerte und weiterherum einzigartige Sportinfrastruktur. Das Ressort Sport, resp. das Sportzentrum bündelt die verschiedenen Angebote, welches Herisau attraktiv für Einheimische sowie auch Auswärtige macht.

Es besteht dennoch seit Jahren ein Engpass bei den Hallenkapazitäten zu Tageszeiten, die von Vereinen und ihren freiwilligen Trainerinnen und Trainern genutzt werden können. Von verschiedenen Vereinen und vielen Bürgern hört man immer wieder die Frage nach einer zusätzlichen Halle.

Da ein solches Projekt doch ein grosses öffentliches Interesse mit sich bringt, habe ich nach-folgende Fragen an den Gemeinderat:

- *Welche Strategie verfolgt der Gemeinderat, um das Sportzentrum/die Sportstätten attraktiv zu machen resp. langfristig auch attraktiv zu halten?*
- *Wie ist der Stand der Planung konkret im Bereich Sport- resp. Mehrzweckhalle?*
- *Wie steht der Gemeinderat zu einer neuen Sport- oder Mehrzweckhalle in Herisau?*
- *Was für eine Halle, resp. welche Nutzungsbereiche kann sich der Gemeinderat vorstellen und an welchen Orten in Herisau?*
- *Wären analog Generationenplatz auch Alternativen zur Realisation durch die Gemeinde denkbar, z.B. durch die Vergabe von Boden an eine Trägerschaft im Baurecht?*

Beantwortung Kurt Geser, Gemeindepräsident

Schreiben 16 (Locher-Wehrlin Jeannette, FDP) – KUH-BAG

Für die Fragestunde benütze ich gerne die Möglichkeit, folgende Frage zu stellen:

Kann sich die Gemeinde Herisau vorstellen, weitere allenfalls kombinierte Sammelrunden für die Entsorgung von KUH-Bags durchzuführen?



Am 5. Dezember 2018 wurde die Interpellation «Einführung KUH-Bag» im Einwohnerrat beantwortet bzw. eingeführt.

Mittlerweile gibt es viele Haushalte in Herisau, die Kunststoffe vom Restmüll im KUH-Bag trennen. Viele Haushalte bringen die Säcke jeweils zur Sammelstelle im Win Win-Markt. Um noch mehr Haushalte zu dieser aus meiner Sicht sinnvollen Trennung zu motivieren und von Wartezeiten beim Win Win-Markt zu entlasten, wäre eine wöchentliche oder vierzehntägliche Sammlung von KUH-Bags fortschrittlich.

Damals haben Abklärungen ergeben, dass der Zweckverband Abfallverwertung Bazenhaid (ZAB) als Verwerter des KUH-BAG Kunststoffes auch bereit wäre, bei genügend Säcken diese abzuholen.

Beantwortung Peter Künzle, Gemeinderat

Schreiben 17 (Bodenmann Hans-Walter, SVP) – Strassenreglement

Im Dezember 2016 hat der Einwohnerrat dem Erlass des neuen Strassenreglements zugestimmt, welches in der Zwischenzeit auch in Kraft getreten ist. Zu dieser Thematik möchte ich folgende Fragen stellen:

- *Wie viele und welche Strassen sind seitdem neu in das Gemeindestrassennetz aufgenommen worden oder haben Anträge dafür gestellt?*
- *Welche Beträge konnten dadurch von der Gemeinde Herisau eingenommen werden?*
- *Wird der Winterdienst auf den neuen Gemeindestrassen in gleicher Art und Umfang ausgeführt wie auf den anderen, vorher bestehenden Strassen im Gemeindeeigentum?*

Beantwortung Peter Künzle, Gemeinderat